

Inhaltsverzeichnis

1. Lutz Raettig	
2. Frankfurt Main Finance	
3. Bundesverband Deutscher Banken	
4. CDU	
5. Wirtschaftsrat der CDU	
6. Commerzbank	
7. AmCham Germany	
8. Atlantik-Brücke	
9. Fraport	

Lutz Raettig

Lutz Raettig (* 27. Januar 1943 in Berlin) wird als „Morgan Stanleys Mister Mainhattan“^[1] bezeichnet. Er ist Sprecher des Präsidiums und Aufsichtsratsvorsitzender der **Morgan Stanley** Bank AG, Frankfurt, Sprecher des Präsidiums von **Frankfurt Main Finance**, Vorstandsmitglied des **Bundesverband Deutscher Banken**, Stadtrat (CDU) in Frankfurt, Schatzmeister der **CDU** Frankfurt und Mitglied des Bundesvorstands des **Wirtschaftsrat der CDU**.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	2
2 Verbindungen / Netzwerke	2
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
4 Einzelnachweise	3

Karriere

- seit Mai 2006 Mitglied des Magistrats (Stadtrat) der Stadt Frankfurt am Main^[2]
- seit 2005 Aufsichtsratsvorsitzender der **Morgan Stanley** Bank AG
- 1995–2005 Vorstandsvorsitzender Morgan Stanley Bank AG
- 1988–1995 **Commerzbank** AG
- 1970–1988 **Westdeutsche Landesbank** (WestLB)
- 1969–1970 Assistent am Lehrstuhl für Bankbetriebslehre und Versicherungswirtschaft, Universität Hamburg
- 1969 Promotion Universität Hamburg
- 1967 Dipl.-Kaufmann
- 1962 Abitur in Bremen

Quelle: ^[3]^[4]

Verbindungen / Netzwerke

- Stadtrat (**CDU**) der Stadt Frankfurt
- Schatzmeister der Frankfurter **CDU**
- Mitglied des Bundesvorstands des **Wirtschaftsrat der CDU**
- Mitglied des Vorstands des **Bundesverband Deutscher Banken**
- Vorsitzender des Börsenrates der Frankfurter Wertpapierbörse
- Sprecher des Präsidiums von **Frankfurt Main Finance**
- Vizepräsident der **IHK** Frankfurt
- Vizepräsident der Vereinigung Hessischer Unternehmerverbände
- Vorsitzender des Bankenausschusses der **IHK** Frankfurt
- Aufsichtsratsmitglied bei
 - **Clearstream International** (Tochtergesellschaft der Deutschen Börse)
 - Messe Frankfurt
 - Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH

- Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF)
- Solon SE
- Mitglied des Board of Directors bei
 - [AmCham Germany](#)
 - [Deutsch-Amerikanische Handelskammern](#) (German American Chamber of Commerce)
- Beiratsmitglied von
 - [SKUBCH&COMPANY](#)
- Mitglied des Kuratoriums
 - [Stiftung Atlantik-Brücke](#)
 - Marketing Club Frankfurt
- Mitglied des Beraterkreises der [Fraport AG](#)

Quelle: ^[5] und Webseiten der genannten Organisationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Lutz Raettig - Morgan Stanleys Mister Mainhattan](#), ftd.de vom 26.06.2012, abgerufen am 06.09.2012
2. ↑ [Werdegang](#), frankfurt.de, abgerufen am 11.12.2015
3. ↑ [Informationsmaterial Präsidium Dr. Lutz Raettig](#), Website Frankfurt Main Finance, abgerufen am 11. 12. 2015
4. ↑ [Stadtrat Dr. Lutz Raettig \(CDU\)](#), Website frankfurt.de, abgerufen am 11.12.2015
5. ↑ [Informationsmaterial Präsidium Dr. Lutz Raettig](#), Website Frankfurt Main Finance, abgerufen am 11. 12. 2015

Frankfurt Main Finance

Frankfurt Main Finance

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Werbung für den Finanzplatz
Frankfurt

Gründungsdatum

Hauptsitz Zum Lauenburger Hof 76, 60594
Frankfurt/Main

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadresse www.frankfurt-main-finance.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	4
2 Organisationsstruktur und Personal	4
2.1 Mitglieder	4
2.2 Präsidium	4
2.3 Geschäftsführung/Geschäftsführer	4
2.4 Verbindungen	4
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
4 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung und Geschichte

Frankfurt Main Finance ist ein Zusammenschluss von Akteuren auf dem Finanzplatz Frankfurt, der für die Anliegen und Interessen der Beteiligten wirbt. Das Jahrbuch 2013 von Frankfurt Main Finance hat den Titel "Wie die Finanzindustrie das Wirtschaften erleichtert". Im Jahrbuch wird auch um Verständnis für umstrittene Tätigkeitsbereiche wie "Private Equity", Hedgefonds, Derivate und die Agrar-Spekulation geworben.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder sind eine Reihe von Banken mit Sitz in Frankfurt, die **Deutsche Börse**, das Land Hessen, die Stadt Frankfurt, SWIFT Germany und vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste. **Fördermitglieder** sind Banken, Finanzdienstleister, Wirtschaftskanzleien und Beratungsunternehmen mit Sitz in Frankfurt, die **Frankfurt School of Finance & Management**, das Frankfurter Allgemeine Forum der FAZ, das **House of Finance**, der Steigenberger Frankfurter Hof und die **Otto Beisheim School of Management**.

Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- **Lutz Raettig**, Sprecher des Präsidiums, Aufsichtsratsvorsitzender **Morgan Stanley**
- **Rainer Neske**, Mitglied des Vorstands und des Group Executive Committee **Deutsche Bank**

Geschäftsführung/Geschäftsführer

- Geschäftsführung: NewMark Finanzkommunikation GmbH
- Geschäftsführer: Hubertus Väth

Verbindungen

Kooperationspartner ist u. a. das [Center for Financial Studies](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

Bundesverband Deutscher Banken

Der **Bundesverband deutscher Banken (BdB)**, kurz auch **Bankenverband** genannt, ist ein Spitzenverband des privaten Kreditgewerbes. Der Verband vertritt dabei über 200 private nationale und internationale Kreditinstitute, sowie seine 11 regionalen Mitgliedsverbände.

In Brüssel ist er sowohl durch ein eigenes Lobbybüro (seit 2004) vertreten als auch über den Dachverband [European Banking Federation](#) (EBF).

Bundesverband deutscher Banken

bankenverband

Rechtsform e.V. (VR 19142, Vereinsregister Berlin)

Tätigkeitsbereich Finanzlobby

Gründungsdatum 1951

um

Hauptsitz Burgstraße 28, 10178 Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro EU Rue du Commerce 31, 1000 Brüssel

Webadresse bankenverband.de

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	6
2	Fallstudien und Kritik	6
2.1	2020: Agieren im CumEx-Skandal	6
2.2	2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer	6
2.3	2010: "Frankfurter Erklärung"	6
2.4	Lobbyisten in Ministerien	6
3	Organisationsstruktur und Personal	7
3.1	Vorstand (Stand: Juli 2018 ^[6])	7
3.2	Geschäftsführung	7
3.3	Mitgliedsverbände	8
3.4	Mitgliedsbanken	8
3.5	Verbindungen	8
4	Finanzen	8
5	Kurzdarstellung und Geschichte	8
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
7	Einzelnachweise	9

Lobbystrategien und Einfluss

Die Financial Times Deutschland konstatiert in einem Artikel im Juli 2010, dass der Einfluss des BdB als Interessenverband der Privatbanken in den letzten Jahren stark zurückgegangen sei. Wichtige Themen wie etwa die Griechenlandhilfe wurde ohne dessen Beteiligung entschieden. Einzig bei der Einlagensicherung bleibt der Verband wichtig, da man Mitglied des BdB sein muss, um in den Genuss dieser Rückversicherung zu kommen.^[1] Stattdessen betreiben Branchenriesen wie die [Deutsche Bank](#) zunehmend eine eigenständige Interessenvertretung.

Fallstudien und Kritik

2020: Agieren im CumEx-Skandal

Die fragwürdige Rolle des Bankenverbands im CumEx-Skandal hat die Bürgerbewegung Finanzwende in einem [Offenen Brief](#) vom 04.08.2020 beschrieben.

2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer

Der Bankenverband, zusammen mit weiteren führenden Wirtschaftsverbände Deutschlands, hat die europäischen Finanzminister in einer gemeinsamen Pressemitteilung aufgefordert, das Projekt zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer aufzugeben.^[2]

2010: "Frankfurter Erklärung"

Ende Oktober 2010 versuchte der Bankenverband nach den internen Querelen um die Geschäftsführung wieder stärker in die Offensive zu gehen und warnte in einer Erklärung vom 25.10.2010 vor den volkswirtschaftlichen Folgen einer zu harten Regulierung.^[3] Die Financial Times Deutschland beschreibt die Erklärung des Bankenverband als "argumentativ dürftig" und das "übliche Lobby-Mantra", das Besondere sei nur die Art, wie der Verband Einigkeit und Stärke demonstrieren wolle.^[4] Auch das Handelsblatt kritisiert, dass sich ein Teil der Vorwürfe gegen die Bundesregierung kaum halten lässt.^[5] Es gehört zur Strategie der Finanzbranche, einerseits auf globaler Ebene gemeinsam gegen striktere Regulierungen vorzugehen (siehe [Basel III](#) und [Institute of International Finance](#)) und zugleich über die nationale Ebene zu versuchen, die Regierungen gegeneinander auszuspielen.

Lobbyisten in Ministerien

- Ein Vertreter der Dresdner Bank war für den Bundesverband Deutscher Banken [im Bundesministerium für Finanzen](#) tätig.

→ *weitere Informationen:* [Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#) → *zur Übersicht:* [Lobbyisten in Ministerien](#)

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand (Stand: Juli 2018^[6])

Funktion	Name	weitere Funktionen
Präsident	Hans-Walter Peters	<ul style="list-style-type: none"> • Berenberg Bank • Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), Mitglied des Kuratoriums
Mitglied des Präsidiums	Christian Sewing	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bank, Vorstandsvorsitzender
Mitglied des Präsidiums	Thomas A. Lange	<ul style="list-style-type: none"> • National-Bank AG, Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied	Martin Zielke	<ul style="list-style-type: none"> • Commerzbank AG, Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied	Nick Jue	<ul style="list-style-type: none"> • ING-DiBa, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Dorothee Blessing	<ul style="list-style-type: none"> • J.P. Morgan
Mitglied	Herrmann J. Merkens	<ul style="list-style-type: none"> • Aareal Bank, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Emmerich Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Bankhaus Metzler, Partner und persönlich haftender Gesellschafter
Mitglied	Wolfgang Kuhn	<ul style="list-style-type: none"> • Südwest Bank AG, Sprecher des Vorstands
Mitglied	Michael Diederich	<ul style="list-style-type: none"> • UniCredit Bank, Sprecher des Vorstands

Geschäftsführung

- [Andreas Krautscheid](#) (Hauptgeschäftsführer), zuvor Generalsekretär der [CDU](#) in NRW und Minister für Bundesangelegenheiten in NRW.
- [Christian Ossig](#) (Mitglied der Hauptgeschäftsführung).

Stand: Juli 2018^[7]

Mitgliedsverbände

Der Bankenverband hat eine föderale Struktur:^[8] Bankenverband Baden-Württemberg e.V., Bankenverband Bremen e.V., Bankenverband Hamburg e.V., Bankenverband Hessen e.V., Bankenverband Niedersachsen e.V., Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V., Bankenverband Rheinland-Pfalz, Bankenverband Saarland e.V., Bankenverband Schleswig-Holstein e.V., Bayerischer Bankenverband e.V., Ostdeutscher Bankenverband e.V.

Mitgliedsbanken

Als private Großbanken sind im Bundesverband deutscher Banken vertreten: [Deutsche Bank AG](#), [Commerzbank AG](#), Deutsche [Postbank AG](#), [UniCredit Bank AG](#).

Des Weiteren einige kleinere und größere private Bankhäuser, wie beispielsweise [Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA](#) oder [Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA](#).

Einen Großteil der Mitglieder stellen daneben Regionalbanken und deutsche Ableger ausländischer Banken, darunter bekannte Größen wie [ABN Amro](#), [Bank of America](#), [Barclays Bank](#), [BNP PARIBAS](#), [Goldman Sachs](#), [JP Morgan](#), [LGT Bank](#), [Merril Lynch](#) und [UBS](#).^[9]

Verbindungen

Der Bankenverband ist Mitglied in folgenden Lobbyorganisationen:^{[10][11]}

- [European Banking Federation](#)
- [International Banking Federation](#)
- [Deutsche Kreditwirtschaft](#)
- [Institute of International Bankers](#)
- [Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft](#)
- [Institute of International Finance](#)

Finanzen

Während der Bankenverband im Jahre 2010 um die 500.000 Euro für seine Lobbyarbeit in Brüssel ausgab, steigerte er diese Ausgaben in den Folgejahren. Laut Lobbyfacts verwandte er 2019 zwischen 2 und ca. 2,3 Millionen Euro für die Beeinflussung der Politik in der EU.^{[12][11]}

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Bundesverband deutscher Banken wurde 1951 in Köln, in der Nachfolge des *Centralverbandes des deutschen Bank und Bankiergewerbes*, gegründet. Im Frühjahr 1999 wurde der Sitz des Verbandes von Köln nach Berlin verlegt. Seit 2004 verfügt der BdB auch über eine Repräsentanz in Brüssel.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Deutschlands machtloser Bankenverband](#) Nina Luttmer in der Financial Times Deutschland vom 21.07.2010, archiviert am 22.07.2010, abgerufen am 16.06.2016
2. ↑ [Verbände: Finanztransaktionssteuer stoppen!](#) Pressemitteilung der DIHK vom 08.12.2015, abgerufen am 16.06.2016
3. ↑ [Pressemitteilung](#) Webseite Bankenverband vom 25.10.2010, archiviert am 27.11.2010, abgerufen am 16.06.2016
4. ↑ [Bankenverband drängelt sich wieder nach vorne](#), Financial Times Deutschland vom 26.10.2010, archiviert am 28.10.2010, abgerufen am 16.06.2016
5. ↑ [Banker greifen Regierung scharf an](#), Handelsblatt Online vom 26.10.2010, abgerufen am 16.06.2016
6. ↑ [Der Vorstand des Bankenverbandes](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.07.2018
7. ↑ [Geschäftsführung und Bereichsleiter](#) Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.07.2018
8. ↑ [Mitgliedsverbände](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
9. ↑ [Mitglieder](#) Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
10. ↑ [Zusammenarbeit mit anderen](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
11. ↑ ^{11,011,1} [Bundesverband deutscher Banken e.V.](#), EU Transparenz-Register, abgerufen am 16.07.2018
12. ↑ [Lobbyfacts Eintrag zum Bundesverband deutscher Banken](#) Eintrag zum Bundesverband deutscher Bank auf lobbyfacts.eu, abgerufen am 02.09.2020

CDU

Christlich Demokratische Union Deutschlands

Parteivorsitzende/r [Armin Laschet](#)

GeneralsekretärIn Paul Ziemiak

Hauptsitz Konrad-Adenauer-Haus,
Klingelhöferstraße 8, Berlin

Mitglieder ca. 405.816 (Stand: Ende 2019)^[1]

Webadresse www.cdu.de

Inhaltsverzeichnis

1 Positionen	10
1.1 Bundestagswahl 2017	10
1.2 Bundestagswahl 2013	10

1.3 Bundestagswahl 2009	11
2 Finanzierung	11
2.1 Top-Spender	11
2.2 Gesamteinnahmen	12
3 Wirtschaftsrat der CDU	13
4 Weiterführende Informationen	13
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
6 Einzelnachweise	13

Positionen

Bundestagswahl 2017

Die Unionsparteien sind in Sachen Lobbykontrolle bisher vor allem durch Eines aufgefallen: eine strikte Verweigerungshaltung. Ob im Bundestag, in Anhörungen oder bei anderen Auftritten: Unionsvertreter/innen sagten immer wieder, es gäbe keinerlei Handlungsbedarf. Dabei stellten sie immer wieder nachweislich falsche Behauptungen in den Raum. Zum Beispiel, dass Sponsoringeinnahmen der Parteien völlig transparent seien. Im gemeinsamen Wahlprogramm tauchen Themen wie Transparenz oder Schranken für Lobbyist/innen schlichtweg nicht auf.^[2] In der zurückliegenden Wahlperiode und auch zuvor blockierte die Union nahezu alle Initiativen für mehr Lobbykontrolle. So vermochte sie in der Debatte um ein verpflichtendes Lobbyregister „kein Transparenzdefizit“ erkennen und lehnte dementsprechend eine bessere Regelung ab. Ausnahmen waren die mit der SPD im Koalitionsvertrag 2013 vereinbarten Vorhaben zur Karenzzeit und zur Abgeordnetenbestechung (siehe SPD), wobei die Union auch dabei auf möglichst schwache Regeln drängte.

Für sich entdeckte die Union nur einmal ein lobbykritisches Thema: Als im Wahlkampf 2013 die Nebeneinkünfte des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück für Wirbel sorgten, sparte die Union nicht mit Kritik. Im Ergebnis wurden die Stufen, anhand derer die Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte offenlegen müssen, von drei auf zehn erweitert. Während des „Rent-a-Sozi“-Skandals (Ende 2016) um gekauften Zugang zu SPD-Spitzenpolitiker/innen hingegen hielt sich die Union bedeckt und verweigerte politische Konsequenzen. Das mag auch damit zusammenhängen, dass schon vor Jahren ähnliche Zugangsgeschäfte mit den CDU-Ministerpräsidenten Rüttgers und Tillich aufgefliegen waren.

Die Union setzte durch, dass Ex-Finanzminister Theo Waigel, der nach seinem Ausscheiden aus dem Amt in zahlreiche Lobbyjobs wechselte, Mitglied des dreiköpfigen Karenzzeit-Gremiums wurde. Dieses Gremium soll der Bundesregierung Empfehlungen zum Umgang mit eben solchen Seitenwechslern geben.

Bundestagswahl 2013

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).^[3]

- Fazit von [LobbyControl](#) zur Stellungnahme der Unionsparteien

CDU/ CSU positionieren sich klar gegen Transparenz und Schranken für Lobbyisten. Die Regulierungsvorschläge von LobbyControl halten sie entweder für nicht praktikabel oder für unnötig. Die Nebeneinkünfte sind der einzige Bereich, in dem sich Schwarz-Gelb in den vergangenen 4 Jahren unter dem Druck der Steinbrück-Debatte bewegt hat (vgl. auch unser [Lobbyreport 2013 zur schwarz-gelben Regierungszeit](#)). Weitere Verbesserungen strebt die Union allerdings nicht an.

Quelle: ^[4]

Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) ^[5]

- Das Fazit von LobbyControl zu den Auskünften von CDU und CSU lautete:

Mit Transparenz und Schranken für Lobbyisten haben CDU/CSU nicht viel im Sinn. Die Regulierungsvorschläge von LobbyControl werden für entweder nicht praktikabel oder für unnötig gehalten.

Quelle: ^[6]

Finanzierung

Die CDU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 108.055.649,33 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 57.221.110,26 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Damit ist die CDU mit großem Abstand Spitzenreiter vor allen anderen Parteien in Deutschland. Einnahmen der Schwesterpartei [CSU](#) sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

Top-Spender

Die Topspender der CDU in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
DVAG (Firmengeflecht)	1.376.500 €	Spenden von Deutscher Vermögensberatung AG, Deutsche Vermögensberatung Holding, Allfinanz Deutsche Vermögensberatung, Reinfried Pohl, UBG sowie Bundesverband Deutscher Vermögensberater
Gesamtmetall (Regionalverb)	1.287.	Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Lüdenscheid, Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie

ände und Bundesverband)	539,4 €	Sachsen sowie Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie sowie Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
Hans-Joachim Langmann (Merck KgaA, Hauck & Aufhäuser)	925,00 €	
Familie Dommermuth	700,00 €	Spenden von Judith, Philip und Ralph Dommermuth (United Internet)
Daimler	500,00 €	

Weitere Spender der CDU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CDU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
	Mitgliedsbeiträge	37,74	25,62	37,57	23,98	37,77	26,03	38,75	25,64	39,37
Mandatsträgerbeiträge	20,74	14,08	20,09	12,82	19,44	13,39	17,53	11,6	17,2	12,6
Spenden von natürlichen Personen	12,11	8,22	22,58	14,41	15,13	10,45	20,06	13,28	12,14	8,9
Spenden von juristischen Personen	4,97	3,37	12,63	8,06	7,05	4,87	10,74	7,11	6,05	4,4
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,03	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus sonstigem Vermögen	1,74	1,18	2,02	1,29	2,32	1,6	2,88	1,86	3,44	2,5
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	13,21	8,97	12,79	8,16	12,82	8,84	11,68	7,74	11,7	8,54

Staatliche Mittel	56,1 4	38,1 0	48,3 6	30,8 6	49, 5	34,1 9	48,0 5	31, 8	46, 4	33,8 8
Sonstige	0,6 8	0,4 6	0,6 6	0,4 2	0,9 2	0,6 3	1,4 8	0,9 7	0, 8	0,5 7
Summe	147,3 Mio €		156,7 Mio €		144,83 Mio €		151,1 Mio €		137 Mio €	

Quellen:^[7]

Wirtschaftsrat der CDU

Der **Wirtschaftsrat der CDU**, eine Vorfeld-Organisation der CDU, ist eine wichtige Lobbyorganisation von unionsnahen Unternehmern.

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- [↑ Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland am 31.12.2019](#), statista.com, abgerufen am 19.03.2021
- [↑ Programm der Unionsparteien zur Bundestagswahl 2017](#), pdf (630 kB), abgerufen am 25.08.2017
- [↑ Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
- [↑ Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollen die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
- [↑ Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
- [↑ Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
- [↑ Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 04.09.2017

Wirtschaftsrat der CDU

Der **Wirtschaftsrat der CDU** ist eine Vorfeld-Organisation der CDU. Der Wirtschaftsrat ist kein Gremium innerhalb der Partei, sondern ein Berufsverband von unionsnahen Unternehmer:innen mit rund 12.000 Mitgliedern. Eine Parteimitgliedschaft in der CDU ist keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Wirtschaftsrat. Der Wirtschaftsrat ist ein einflussreicher Lobbyakteur, der enge Beziehungen in die Politik besitzt.

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Recht eingetragener Verein
sform
Tätigk Interessenvertretung der
eitsbe unternehmerischen Wirtschaft
reich gegenüber Politik, Verwaltung und

Seine Mitglieder erarbeiten in diversen Fachkommissionen politische Positionierung, die sie auch in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen. Dabei sind die Wege kurz; viele aktive CDU-Politiker sind Mitglieder des Wirtschaftsrats, z.B. die Bundestagsabgeordneten Christian Freiherr von Stetten (mittelstandspolitischer Sprecher und Vorstandsmitglieder der Unionsfraktion im Bundestag), Mark Helfrich (MdB) oder Joachim Pfeiffer (wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag).

^[1] Der CDU-Politiker [Friedrich Merz](#) ist Vizepräsident des Wirtschaftsrats, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble ist Ehrenmitglied.

Der Wirtschaftsrat verweist auf politische Erfolge etwa bei der Einführung der Schuldenbremse für die öffentlichen

Haushalte, der Entschärfung des Klimaschutzplans 2050 oder der Senkung des Arbeitslosenbeitrags.^[2] Zu Beginn der COVID-19-Pandemie forderte der Wirtschaftsrat, die europäischen Klimaschutzziele nicht zu erhöhen und kritisierte die Corona-Hilfspakete der Europäischen Union.^[3] Zudem sprach er sich gegen eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes aus.^[4] Mit Verweis auf die Pandemie lehnte er sowohl die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns als auch die Einführung der Grundrente zum Jahr 2021 ab.^{[5][6]}

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Öffentlichkeit

Gründ 1963

**ungsd
atum**

**Haupt
sitz** Bundesgeschäftsstelle, Luisenstraße 44,
10117 Berlin

**Lobby
büro**

**Lobby
büro**

EU

**Weba
dresse** www.wirtschaftsrat.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	14
2 Fallstudien und Kritik	15
2.1 Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser	15
2.2 Klimaschutz verzögern während der COVID-19-Pandemie	16
3 Finanzen	18
4 Zitate	18
5 Organisationsstruktur und Personal	18
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	23
7 Einzelnachweise	23

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. wurde 1963 ursprünglich als *Zusammenschluss deutscher Unternehmer auf berufsständischer Basis* in Bonn gegründet. Zu dieser Zeit gab es bereits die *Mittelstandsvereinigung* als parteiinternes Gremium. Um mit diesem nicht in Konkurrenz zu treten, gründete sich der Wirtschaftsrat als eine außenstehende Vereinigung. Eine spätere Fusion der beiden Institutionen scheiterte. Mit dem Namenszusatz „der CDU“ ist der Verein mit Zustimmung der Partei allerdings klar als Partei-Vorfeldorganisation gekennzeichnet. Die selbst erklärte Absicht des Verbandes ist bis heute die Gestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik "im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards".^[7]

Ein Gründungsimpuls des Wirtschaftsrats war die Stärkung unternehmerischer Positionen innerhalb der CDU, deren Gesellschaftspolitik damals noch stark von den Interessen der parteiinternen Sozialausschüsse, wie der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, beeinflusst wurde. Damals verfolgte die CDU klar das Ziel, den Sozialstaat auszubauen und sah sich im Konzept der Sozialpartnerschaft verankert. Insbesondere größere Unternehmen waren zu dieser Zeit stärker auf die FDP ausgerichtet. Durch die Gründung des Wirtschaftsrats sollten sie mehr Zugang zur CDU erhalten. Die Gründung des Wirtschaftsrats war damit ein erster Schritt hin zu einer stärker neoliberal ausgerichteten Sozial- und Wirtschaftspolitik innerhalb der CDU.

Fallstudien und Kritik

Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser

Mitte März 2021 veröffentlichte LobbyControl eine neue Studie zum CDU-Wirtschaftsrat. In dieser Studie wird die Struktur und Finanzierung des Wirtschaftsrats deutlich und seine Arbeitsweise sowie Nähe zur CDU wird beleuchtet. Einen besonderen Fokus liegt dabei auf der Rolle des Wirtschaftsrats als Bremser des Klimaschutz. Die Studie kritisiert, dass in der medialen Berichterstattung häufig nicht sichtbar ist, dass der Wirtschaftsrat kein parteiinternes Gremium der CDU ist. Der Verband wird nur selten als CDU-naher Verband bezeichnet und fast ebenso häufig mit der CDU gleichgesetzt.^[8] Die Studie legt dar: Durch seine rechtliche Form eines Berufsverbandes unterscheidet sich der Wirtschaftsrat grundlegend von der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), die als parteiinterne Vereinigung organisiert ist. In beiden Vereinen ist eine Parteimitgliedschaft allerdings keine Voraussetzung. Als Berufsverband genießt der Wirtschaftsrat Steuervorteile. Diese gehen allerdings nicht mit besonderen Rechenschaftspflichten einher, wie sie etwa für Parteien gelten. Demzufolge ist der Wirtschaftsrat nicht verpflichtet seine Finanzierung offenzulegen. Anders als bei gemeinnützigen Vereinen gibt es keinerlei Beschränkungen in der politischen Tätigkeit. Das ist ein klarer Vorteil. Der Wirtschaftsrat selbst steht für einen problematischen fließenden Übergang zwischen Partei und Lobbyverband. Die Präsidentin des Wirtschaftsrats ist beratendes Mitglied im Parteivorstand der CDU. Die Partei trennt hier nicht sauber zwischen Partei- und Nichtparteiorganisationen und verleiht dem Wirtschaftsrat dadurch eine Sonderstellung. Der Verband spiegelt keineswegs die gesamte Bandbreite unternehmerischer Interessen wieder.^[9]

Positionen zur Klimakrise: Der Wirtschaftsrat als Klimabremser

Zur Bewältigung der Klimakrise setzt der Wirtschaftsrat vor allem auf den Erhalt bestehender Wirtschaftsstrukturen und propagiert Marktmechanismen statt Regulierungen. Vertreter des Wirtschaftsrats setzen sich gegen eine Erhöhung der europäischen Klimaziele oder eine Verschärfung der CO₂-Grenzwerte für Autos ein; sie warnen vor einem Niedergang des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch mehr Klimaschutz.^[10] Präsidentin Astrid Hamker forderte die Jugendlichen von Fridays for Future dazu auf, lieber Müll zu sammeln und Verzicht zu üben als Freitags zu protestieren. In seinem Jahresbericht wertet es der Wirtschaftsrat als politischen Erfolg, den Klimaschutzplan 2050 des Bundesumweltministeriums "deutlich entschärft" zu haben.^[11]

Auch spielt das sogenannte „Bermudadreieck der Energiewende“ eine entscheidende Rolle im Wirtschaftsrat. Gemeint sind die Bundestagsabgeordneten Joachim Pfeiffer und Thomas Bareiß sowie Carsten Linnemann.^[12] Der Begriff kursiert, laut den Journalistinnen Susanne Götze und Joeres, im Bundestag, weil die drei immer wieder als Bremser der Energiewende auffallen, die jeden Fortschritt schlucken. Die Herren äußern sich häufig diffamierend über Klimaschutz und deren Verfechter:innen.^[13] Alle drei sind häufig als Redner zu Gast beim Wirtschaftsrat, Pfeiffer ist außerdem Vorstandsmitglied beim baden-württembergischen Landesverband des Wirtschaftsrats.^[12]

Mit Blick auf die Klimapolitik spiegelt die Mitgliedschaft im Wirtschaftsrat keineswegs die gesamte Bandbreite unternehmerischer Anliegen wider. Es fällt auf, dass Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien oder andere Akteure der Green Economy zumindest in den öffentlich einsehbaren Gremien des Wirtschaftsrats nicht vertreten sind. Stattdessen dominieren vor allem in den klimapolitisch relevanten Fachkommissionen des Wirtschaftsrates Akteure aus der fossilen Wirtschaft. So wird etwa die Bundesfachkommission *Energiepolitik* von Karsten Wildberger geleitet. Wildberger ist Vorstandsmitglied vom Energieunternehmen E.ON, das bis zur Abspaltung von Uniper fest in der fossil-nuklearen Energiewirtschaft verankert war und sich in Teilen noch heute als Bremser klimafreundlicher Maßnahmen erweist.^[14] Armin Eichholz, Vorsitzender der Geschäftsführung des sächsischen Braunkohleunternehmens MIBRAG ist Mitglied in den Bundesfachkommissionen Energiepolitik sowie Umwelt- und Klimapolitik, in letzterer in der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Dabei gibt es im Bereich Klimapolitik andere Unternehmenszusammenschlüsse, die Klimaschutzmaßnahmen weitaus positiver sehen und auf Fortschritte drängen – so etwa in der Stiftung 2Grad oder im Verband B.A.U. M. Der Wirtschaftsrat steht damit nicht für die *eine* Stimme der Wirtschaft.

Klimaschutz verzögern während der COVID-19-Pandemie

Der Wirtschaftsrat nutzt die Coronakrise, um im Sinne seiner Mitglieder gezielt Klimaschutzmaßnahmen zu kritisieren. Die Pläne der EU-Kommission, das Klimaziel auf 55 % Prozent verringerte Emissionen bis 2030 anzuheben, nannte Generalsekretär Wolfgang Steiger "eine politische Instinktlosigkeit."^[15] Steiger forderte die Bundesregierung dazu auf, sich auf europäischer Ebene "für eine zeitliche Streckung der klimapolitischen Zielvorgaben einzusetzen." Nach der Coronakrise müssten vielmehr "alle Sonderbelastungen der deutschen Wirtschaft auf den Prüfstand gestellt werden."^[16] Präsidentin Astrid Hamker relativierte in einem Interview die Rolle Deutschlands in Sachen Klimaschutz: "Wir können mit unserem zwei Prozentanteil das Weltklima nicht retten, selbst wir ihn auf Null reduzieren könnten. Also können wir allein durch unser Vorbild wirken. Dafür müssen wir aber die führende Industrienation bleiben [...]."^[17] Der Europäischen Kommission warf Hamker vor, durch den European Green Deal die Industriepolitik zu vernachlässigen und mit "zu viel Zeitgeist und zu wenig ökonomische[r] Vernunft" zu agieren.^[18]

Gegner des Lieferkettengesetzes

Der Wirtschaftsrat bemüht sich durch massive Lobbyarbeit darum, den geplanten Beschluss eines Lieferkettengesetzes zu verhindern. Dieses Gesetz soll Unternehmen dazu verpflichten, ihren Sorgfaltspflichten in der globalen Produktion nachzukommen. Dazu gehört insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards. In zahlreichen Pressemitteilungen fordert der Wirtschaftsrat einen Stopp des Gesetzes; sein Generalsekretär Wolfgang Steiger bezeichnet es als „realitätsfern“ und unterstellt den zuständigen Ministerien ein „tiefes unternehmerfeindliches Misstrauen [...]“.^[19] Weiter behauptet Steiger, dass sich nach einer Einführung des Lieferkettengesetzes „deutsche Unternehmen aus schwierigen Märkten zurückziehen“ würden. So werde „wirtschaftliche Entwicklung vor Ort fahrlässig verhindert.“^[20]

Das Lieferkettengesetz soll es Betroffenen ermöglichen, vor deutschen Zivilgerichten Schadensersatz einzufordern, wenn Unternehmen durch Verstöße gegen ihre Sorgfaltspflichten in ihren Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen vorhersehbare und vermeidbare Schäden mitverursachen.^[21] Der Wirtschaftsrat versucht diesen Kerngehalt des Lieferkettengesetzes zu verwässern. Er fordert, eine zivilrechtliche Haftung auszuschließen und Unternehmen mit weniger als 10.000 Mitarbeitern von dem Gesetz auszuschließen.^[22]

Auch der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des Wirtschaftsrats Lars P. Feld ist ein prominenter Kritiker des Lieferkettengesetzes: "Mit einem Lieferkettengesetz wird die Axt an das bisherige Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft mit stark internationalisierten Wertschöpfungsketten und einer starken Produktion im Ausland gelegt", so Feld.^[23] Feld macht deutlich, dass er „mit großem Entsetzen“ auf die Idee des Lieferkettengesetzes schaue.^[24]

Der Wirtschaftstag - das Lobbyforum des Wirtschaftsrats

Der Wirtschaftsrat veranstaltet ein Mal jährlich den Wirtschaftstag, den er als Höhepunkt seiner Arbeit bezeichnet.^[25] Als Lobbyforum mit mehreren 1000 Gästen dient der Wirtschaftstag dem direkten Einfluss von Unternehmen auf die Politik. In den vergangenen Jahren waren u.a. Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie die Bundesminister:innen Jens Spahn, Peter Altmaier, Anja Karliczek und Annegret Kramp-Karrenbauer zu Gast. Sie trafen auf ranghohe Vertreter:innen zahlreicher großer Unternehmen, wie RWE, BMW, Siemens, der Deutschen Bank oder Daimler.

Führende Politiker:innen von CDU und CSU loben den Wirtschaftstag:

Paul Ziemiak (Generalsekretär der CDU) : *"Der Wirtschaftstag ist das politische Großereignis in Berlin, wenn es darum geht, dass Politik mit Wirtschaft ins Gespräch kommt."*^[26]

Nadine Schön (stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion): *"[Der Wirtschaftstag] ist ein Tag, an dem vor allem die Vernetzung im Vordergrund steht, an dem viele Unternehmen sich auch mit der Politik vernetzen und austauschen und das halte ich gerade in diesen Zeiten für besonders wichtig."*^[27]

Andreas Scheuer (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur): *"Ich bin froh über dieses Engagement. Unterstützung, kritisch sein, treiben - das brauchen wir und der Wirtschaftstag gehört als Pflichtprogramm in den Kalender."*^[28]

Kontroverse um den Landesdatenschutz

Der Wirtschaftsrat der CDU forderte im Jahr 2012, die 16 unabhängigen Datenschutzbehörden der Bundesländer zugunsten einer bundesweit zuständigen Behörde aufzulösen. Dies bekräftigte **Dorothee Belz**, welche den Internetarbeitskreis des Wirtschaftsrats leitet und zugleich bei **Microsoft** in der Geschäftsführung tätig ist. Der Wirtschaftsrat der CDU hält die Landesdatenschützer für ein Hemmnis für Internet-Startups in Deutschland.^[29]

Finanzen

Der Verein finanziert sich durch die Beiträge seiner Mitglieder. Allerdings wird die Finanzierung seiner Veranstaltungen von Sponsoren unterstützt. Sponsoren des Wirtschaftstags 2019 waren u.a. die Deutsche Bank, BMW, RWE oder Siemens. Die Finanzmarktklausur 2019 wurde u.a. von Wirecard gesponsert. Wirecard und BlackRock waren zudem Sponsoren des Wirtschaftstags 2018.^[30] Die Hauptsponsoren des Wirtschaftstags 2020 waren die Bank ING, die Investmentbank Union Investment, das Wirtschaftsprüfungsunternehmen PwC und Telefonica/O2.^[31]

Zitate

Astrid Hamker (Präsidentin) zu Fridays for Future:

"Ich hoffe, dass sich die Schüler einbringen und vor allem: Dass auch sie konkret im eigenen Handeln werden. Dazu gehört auch, nach ihren Demonstrationen nicht so viel auf den Straßen zu hinterlassen oder Müll im Wald aufzusammeln. Dazu gehört der Verzicht auf Schiffsreisen mit den Eltern, Flüge zu Freunden und auf Kaffeebecher bei Starbucks zum Mitnehmen."^[32] (wirtschaftsrat.de)

Astrid Hamker über die Corona-Hilfen der Europäischen Union:

"Es ist nicht akzeptabel, wenn die südeuropäischen Staaten mit großzügigen, bedingungslos gewährten Geldgeschenken für ihre Verschwendung und ihre wirtschaftspolitischen Fehlleistungen der vergangenen Jahrzehnte belohnt werden. Der Sparsame darf am Ende nicht der Dumme sein."^[33] (wirtschaftsrat.de)

Lars P. Feld (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats) über die geplante Einführung des Lieferkettengesetzes:

"Mit einem Lieferkettengesetz wird die Axt an das bisherige Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft mit stark internationalisierten Wertschöpfungsketten und einer starken Produktion im Ausland gelegt."^[34] (finanznachrichten.de)

Organisationsstruktur und Personal

Die Gremien des Wirtschaftsrates der CDU bestehen aus dem Präsidium, dem Bundesvorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat. Seine operative Lobbyarbeit ist in diverse Bundesfachkommissionen und Bundesarbeitsgruppen unterteilt.

Das Präsidium

Position	Name	Tätigkeit
Präsidentin	Astrid Hamker	<ul style="list-style-type: none"> • Piepenbrock Unternehmensgruppe, Gesellschafterin und Mitglied des Beirates • beratende Teilnehmerin des CDU-Bundesvorstands
Vizepräsident	Friedrich Merz	<ul style="list-style-type: none"> • CDU-Politiker • Aufsichtsratsvorsitzender BlackRock Deutschland (bis März 2020)
Vizepräsident	Hans Helmut Schetter	Kammerdiener Peegut Gruppe, Beiratsvorsitzender
Generalsekretär	Wolfgang Steiger	Unternehmer, ehem. Mitglied des Bundestags (CDU)
Schatzmeister	Henneke Lütgerath	M.M.Warburg & CO, Mitglied des Aktionärsausschusses
Mitglied	Roland Koch	<ul style="list-style-type: none"> • UBS Europe SE, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Ludwig-Erhard-Stiftung, Vorsitzender
Mitglied	Christian Sewing	Deutsche Bank , Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Christian Freiherr von Stetten	<ul style="list-style-type: none"> • CDU/CSU-Bundestagsfraktion, mittelstandspolitischer Sprecher • Parlamentskreis Mittelstand, Vorsitzender
Mitglied (in beratender Funktion)	Günther Oettinger	ehem. EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft
Weitere Mitglieder	Paul Bauwens-Adenauer, Wendelin von Boch, Nikolaus Breuel, Sabine Christiansen, Hugo Fiege, Renata Jungo Brüngger, Christian Klein, Joachim Rudolf, Stefan Schulte, Christian Sewing, Bettina Würth	

(Stand: November 2020) ^[35]

Der Bundesvorstand

Dem Bundesvorstand gehören die Mitglieder 74 Personen an. Dazu zählen die Mitglieder des Präsidiums sowie folgende Personen:

Name	Tätigkeit
Karl Friedrich von Hohenzollern	Unternehmer
Alfons Hörmann	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
Hildegard Müller	Präsidentin Verband der Automobilindustrie e.V.
Aygül Özkan,	<ul style="list-style-type: none"> • CDU-Politikerin • Geschäftsführerin des Zentralen Immobilien Ausschusses e.V. (ZIA)
Lutz Raettig	Aufsichtsratsvorsitzender der Morgan Stanley Bank AG
Thomas Schäfer	Staatsminister Hessisches Ministerium der Finanzen

Name	Tätigkeit
Kristina Sinemus	Staatsministerin Hessisches Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung

(Stand: November 2020) ^[36]

Die Bundesfachkommissionen

Es bestehen 21 Bundesfachkommissionen, 12 Bundesarbeitsgruppen sowie rund 100 Landesfachkommissionen und -arbeitskreise. In Bundesfachkommissionen und -arbeitsgruppen beraten Unternehmer die für die Wirtschaft relevanten Gesetzesvorhaben und Initiativen weit vor der Verabschiedung durch die Parlamente. Die Änderungsvorschläge und Stellungnahmen fließen frühzeitig in den parlamentarischen Entscheidungsprozess ein.

Bundeschfachkommission	Vorsitz	Unternehmen
Arbeitsmarkt und Alterssicherung	Hans Joachim Reinke	Union Asset Management Holding AG, Vorsitzender des Vorstands
Bau, Immobilien, Smart Cities	Michael Zahn	Deutsche Wohnen AG, CEO
Beirat Industriepolitik	Martin Daum	Daimler Trucks & Busse, Mitglied des Vorstands
Beirat Next Generation	Friedericke Hagenbeck	Tierpark Hagenbeck, Geschäftsführerin
Digital Health	Frank Wartenberg	Central Europe IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, Präsident
Energieeffizienz	Marc Andree Groos	Vaillant Group, Geschäftsführer
Energiepolitik	Karsten Wildberger	E.ON , COO
Europäische Finanzmarkt- und Währungspolitik	Lutz Raettig	Morgan Stanley Bank AG, Aufsichtsratsvorsitzender
Familienunternehmen und Mittelstand	Rolf Schnellecke	Schnellecke Group AG & Co. KG, Aufsichtsratsvorsitzender
Gesundheitswirtschaft	Birgit König	Allianz Private Krankenversicherungs-AG, Geschäftsführerin
Handel, Ernährung, Verbraucherschutz	Gerd Chrzanowski	Schwarz Zentrale Dienste KG, Vorsitzender des Vorstands
Handel Non food	Alexander von Preen	INTERSPORT Deutschland, Vorsitzender des Vorstands
Innovationsforum	Ulrich Störk	PricewaterhouseCoopers , Sprecher der Geschäftsführung
Internationaler Kreis	Jürgen Geißinger	MTU Aero Services, Mitglied des Aufsichtsrats
Internet und Digitale Wirtschaft	Florian Roth	SAP, Chief Information Officer
Junge Generation	Thomas Lang	INTARGIA Managementberatung GmbH, Partner
Künstliche Intelligenz und Wertschöpfung 4.0	Hans Georg Krabbe	ABB, Vorsitzender des Vorstands
Steuern	Frank W. Grube	KPMG AG, Mitglied des Vorstands

Bundesfachkommission	Vorsitz	Unternehmen
Umwelt- und Klimaschutz	Detlev Wösten	H&R GmbH & Co. KGaA, Geschäftsführer
Verkehr, Infrastruktur, Mobilität 4.0	Werner Kook	Rhenus SE & Co. KG, Generalbeauftragter
Wissenschaftlicher Beirat	Lars P. Feld	Wirtschaftswissenschaftler und Leiter des Walter Eucken Instituts

(Stand: Dezember 2019) ^[37]

Die Bundesarbeitsgruppen

Bundesarbeitsgruppe	Vorsitz	Unternehmen
Cybersicherheit	Timo Kob	HiSolutions AG, Vorstand
Deutsch-Französische Wirtschaftsbeziehungen	Frank Haun	Deutsche Bank, Mitglied des Vorstands
Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	Hans Joachim Reinke	Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, Vorsitzender der Geschäftsführung
Gigabit-Gesellschaft	Christoph Clément	Vodafone GmbH, Mitglied der Geschäftsleitung
Krankenhausreform	Kai Hankeln	Asklepios Kliniken, Konzerngeschäftsführer CEO
Mehr privat für einen starken Staat	Wolfgang Clement (verstorben)	Bundeswirtschaftsminister a.D.
Medienwirtschaftspolitik	Thomas Dittrich	Europäischen Medien- und Business-Akademie, Geschäftsführender Gesellschafter
Moderne Verwaltung und Bürokratieabbau	Marc Reinhardt	Head of Public Sector and Health Capgemini, Mitglied der Geschäftsführung
Private Altersvorsorge	Ralf Berndt	Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Vorstand
Rohstoffpolitik	Thomas Bünger	Aurubis AG, Mitglied des Vorstandes
Staatsfinanzen	Eckhardt Rehberg	MdB, Haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Startups	Wolfgang Stelzle	RE'FLEKT GmbH, CEO

(Stand: Dezember 2019) ^[38]

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat steht unter der Leitung von [Lars P. Feld](#), dem Leiter des neoliberalen [Walter Eucken Instituts](#) und Vorsitzenden des [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#). Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren jahrelang auf der Webseite des Wirtschaftsrats öffentlich einsehbar. Seit dem 28. Juni 2017 ist diese Einsicht passwortgeschützt und damit ausschließlich für Mitglieder des Wirtschaftsrats zugänglich.^[39] [Clemens Fuest](#) weist auf der Webseite des Ifo-Instituts auf seine Mitgliedschaft hin.^[40]

Mitglieder	Akademische Position
	<ul style="list-style-type: none"> Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Vorsitzender

Mitglieder	Akademische Position
Lars P. Feld (Leitung)	<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Mitglied Walter Eucken Institut, Direktor/Vorstandsvorsitzender "Kronberger Kreis" der Stiftung Marktwirtschaft, Sprecher
Marc Oliver Bettzüge	Energiewirtschaftliches Institut (EWI), Direktor
Norbert Bolz	TU Berlin, Lehrstuhl für Medienwissenschaften
Georg Erdmann	TU Berlin, Institut für Energietechnik
Clemens Fuest	<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Mitglied ifo Institut, Präsident Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Volkswirtschaftslehre "Kronberger Kreis" der Stiftung Marktwirtschaft, Mitglied
Andreas Hackethal	<ul style="list-style-type: none"> Goethe Business School, Dekan Uni Frankfurt am Main, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Finanzen
Klaus Henning	<ul style="list-style-type: none"> Senior Berater OSTO-Systemberatung GmbH Senior Advisor Institutscluster IMA / ZLW & IfU an der RWTH Aachen
Johanna Hey	<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Mitglied Institut Finanzen und Steuern, Direktorin Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Gründungsmitglied
Michael Hüther	<ul style="list-style-type: none"> Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Direktor Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), ehem. Kurator und Botschafter
Franz-Josef Radermacher	Leiter Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung in Ulm Lehrstuhl für Datenbanken und künstliche Intelligenz, Uni Ulm
Thomas Straubhaar	<ul style="list-style-type: none"> Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), ehem. Direktor Uni Hamburg, Professor für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftspolitik Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Botschafter
Michael	

Mitglieder	Akademische Position
Stürmer	Publizist und Chefkorrespondent „Die Welt“
Eberhard Wille	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, ehem. Stellv. Vorsitzender^[41] • Uni Mannheim, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft
Martin Werding	<ul style="list-style-type: none"> • Uni Bochum, Lehrstuhlinhaber für Sozialpolitik und öffentliche Finanzen • Wissenschaftlicher Beirat des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Mitglied • Arbeitskreis Finanzwissenschaft des Bundesfinanzministeriums, Mitglied

(Stand: April 2016) ^[42]

Die Landesverbände

Neben den deutschen Landesverbänden (gegliedert nach Bundesländern) gibt es den [Wirtschaftsrat Brüssel](#) (Landesverband Brüssel) und den [Wirtschaftsrat Sektion New York](#).

Netzwerke

Im Freistaat Bayern arbeitet der Wirtschaftsrat mit dem [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), einer Lobbyorganisation CSU-naher Unternehmen zusammen. Zur EU-Kommission und zum EU-Parlament besitzt der Wirtschaftsrat einen besonderen Zugang: Denn [Günther Oettinger](#), ehemaliger EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, ist (beratendes) Mitglied des Präsidiums. Zudem waren einflussreiche CDU-Europaparlamentarier jahrelang kooptierte Vorstandsmitglieder des [Wirtschaftsrats Brüssel](#), einem Landesverband des Wirtschaftsrats: [Rainer Wieland](#) bis 2016, [Werner Langen](#) und [Godelieve Quisthoudt-Rowohl](#) bis 12/2018. ^{[43][44][45]}

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Die Landesverbände des Wirtschaftsrats](#), abgerufen am 11.11.2020.
2. ↑ [Die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 16.04.2019.
3. ↑ [Wirtschaftsrat gegen überzogene Verschärfung der Klimaziele](#), wirtschaftsrat.de abgerufen am 13.11.2020.
4. ↑ [Wirtschaftsrat lehnt Erhöhung des Kurzarbeitergeldes ab](#), wirtschaftsrat.de abgerufen am 13.11.2020.

5. ↑ [Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns aussetzen](#),wirtschaftsrat.de abgerufen am 13.11.2020.
6. ↑ [Einführung der Grundrente nicht realistisch](#),wirtschaftsrat.de abgerufen am 13.11.2020.
7. ↑ [Webseite Wirtschaftsrat der CDU](#), abgerufen am 07.03.2012.
8. ↑ [Neue Studie: Die Klimabremser-Lobby im Machtzentrum der CDU](#): <https://www.lobbycontrol.de/2021/03/neue-studie-die-klimabremser-lobby-im-machtzentrum-der-cdu/>, abgerufen am: 30.03.21
9. ↑ ["Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser"](#), S. 4ff., <https://www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/Lobbycontrol-Studie-Wirtschaftsrat-Klimabremser.pdf>, abgerufen: 30.03.21
10. ↑ [Jahresbericht 2019](#), Wirtschaftsrat der CDU: Jahresbericht 2019, S. 6, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
11. ↑ [Imagebroschüre 2019](#), vgl. S. 20, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
12. ↑ ^{12,012,1} ["Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser"](#), S. 33ff., <https://www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/Lobbycontrol-Studie-Wirtschaftsrat-Klimabremser.pdf>, abgerufen: 30.03.21
13. ↑ [Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftstlenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen](#) „Götze und Joeres, 2020, S. 182 ff.
14. ↑ [E.ON-RWE-Deal contra Energiewende?](#), solarserver.de, abgerufen am 11.11.20, sowie [E.ON kündigt Investitionen zur Wiederbelebung der Wirtschaft an](#), windmesse.de, abgerufen am 11.11.20.
15. ↑ [CDU-Wirtschaftsrat nennt EU-Klimaplan "Instinktlosigkeit"](#), finanztreff.de abgerufen am 13.11.2020.
16. ↑ [Wie die Pandemie das Klima schützt - und bedroht](#), sueddeutsche.de abgerufen am 13.11.2020.
17. ↑ ["Nicht alles nur durch die Klimabrille sehen"](#), rp-online.de abgerufen am 13.11.2020.
18. ↑ ["Nicht alles nur durch die Klimabrille sehen"](#), rp-online.de abgerufen am 13.11.2020.
19. ↑ [Pressemitteilung vom 28.10.20](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
20. ↑ [Pressemitteilung vom 28.10.20](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
21. ↑ [BMZ, Faire globale Liefer- und Wertschöpfungsketten](#), bmz.de, abgerufen am 22.09.20.
22. ↑ [Pressemitteilung vom 28.10.20](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
23. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz legt Axt an Erfolgsmodell](#), finanznachrichten.de vom 26.08.20, abgerufen am 11.11.20.
24. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz schadet der Wirtschaft](#), abendzeitung-münchen.de vom 26.08.20, abgerufen am 24.09.20.
25. ↑ [Der Wirtschaftstag](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
26. ↑ [Der Wirtschaftstag 2018](#), vgl. ab Minute 6:00, abgerufen am 12.11.20.
27. ↑ [Der Wirtschaftstag 2018](#), vgl. ab Minute 6:31, abgerufen am 12.11.20.
28. ↑ [Der Wirtschaftstag 2019](#), vgl. ab Minute 7:13, abgerufen am 12.11.20.
29. ↑ ["Die Landesdatenschützer müssen weg"](#), golem.de vom 2.3.2012, abgerufen am 07.03.2012.
30. ↑ [Sponsoring der einzelnen Veranstaltungen](#), wirtschaftstag.de, abgerufen am 13.11.2020.
31. ↑ ["Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser"](#), S. 17, <https://www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/Lobbycontrol-Studie-Wirtschaftsrat-Klimabremser.pdf>, abgerufen: 30.03.21
32. ↑ [Jahresbericht 2019](#), vgl. S. 6, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.20.
33. ↑ [<https://wirtschaftstag.wirtschaftsrat.de/> Wirtschaftstag 2020, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 17.11.20.
34. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz legt Axt an Erfolgsmodell](#), finanznachrichten.de vom 26.08.20, abgerufen am 11.11.20.
35. ↑ [Präsidium](#), abgerufen am 11.11.2020.
36. ↑ [Webseite Wirtschaftsrat der CDU - Bundesvorstand](#), abgerufen am 11.11.2020.
37. ↑ [Bilanz des Wirtschaftsrates 2019](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.2020.

38. ↑ Bilanz des Wirtschaftsrates 2019, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.2020.
39. ↑ Mitgliederlogin, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 28.06.2017
40. ↑ Stipendien, Preise und Mitgliedschaften, ifo.de, abgerufen am 18.12.2020
41. ↑ Mitglieder des Sachverständigenrates Webseite SVR, abgerufen am 19.12.2020
42. ↑ Wissenschaftlicher Beirat - Zukunftskommission des Wirtschaftsrates, abgerufen am 28.04.2016.
43. ↑ Wirtschaftsrat Brüssel: Wirtschaftskompetenz für Europa, docplayer.org, abgerufen am 17.04.2019
44. ↑ Jahresbericht 2016 Wirtschaftsrat, Landesverband Brüssel, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 18.04.2019
45. ↑ Jahresbericht 2018 Wirtschaftsrat, Landesverband Brüssel, wirtschaftsrat.de, abgerufen am 18.04.2019.

Commerzbank

Die **Commerzbank AG** ist nach der [Deutschen Bank AG](#) das zweitgrößte Finanzinstitut Deutschlands. Die Commerzbank geriet in Folge der [Welt-Finanzkrise](#) in eine bedrohliche Schiefelage und musste mit staatlichen Hilfen von über 18 Mrd. Euro gestützt werden. Kritiker bemängelten, dass der Staat seinen möglichen Einfluss auf die Commerzbank und ihre Geschäftspraktiken nicht annähernd ausschöpfte.

Der [Soffin](#) senkte im Mai 2013 den Anteil am Aktienkapital der [Commerzbank](#) von gut 25% auf 17%.^[1]

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Commerzbank AG



Branche	Finanz
Hauptsitz	Kaiserplatz 1, 60311 Frankfurt / Main
Lobbybüro Deutschland	Verbindungsbüro Berlin, Pariser Platz 1, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	Verbindungsbüro zur EU, Boulevard Louis Schmidt 29, B-1040 Brüssel
Webadresse	www.commerzbank.com

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung	26
2 Personal & Organisation	26
2.1 Vorstand	26
2.2 Aufsichtsrat	26
2.3 Zentraler Beirat	27
2.4 Mitgliedschaften	27
3 Lobbystrategien	27
3.1 Parteispenden	27
4 Fallstudien	28
4.1 Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank	28
4.2 Lobbyisten in Ministerien	28
5 Weiterführende Informationen	29
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	29

Kurzdarstellung

Die Commerzbank ist eine international agierende Geschäftsbank mit Standorten in mehr als 50 Ländern. Ihre Kernmärkte sind Deutschland und Polen. Im Jahr 2013 erwirtschaftete sie mit durchschnittlich rund 54.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von mehr als 9 Milliarden Euro.^[2]

2013 gab es die folgenden Anteilseigner:

- Capital Group über 5 %
- Black Rock über 5 %
- Bund 17 %
- Private Investoren 26 %
- Institutionelle Investoren 47 %

Personal & Organisation

Vorstand

- **Martin Blessing** (Vorstandsvorsitzender)
- Frank Annuscheit, Markus Beumer, Stephan Engels, Michael Reuther, Stefan Schnittmann, Martin Zielke

(Stand: Februar 2015) Quelle: ^[3]

Aufsichtsrat

- **Klaus-Peter Müller** (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Mitglied des "Board of Directors" der **Parker Hannifin Corporation**, einem führenden Hersteller von Hydrauliksystemen für Fluggeräte - auch für Drohnen
 - Initiator des **Celler Dialogs** (Teilnehmer: Vertreter von Politik, Bundeswehr und Wirtschaft /Rüstungsindustrie)
 - Mitglied des Beirats der **Bundesakademie für Sicherheitspolitik** (BAKS)
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lobbyorganisation **Deutsches Verkehrsforum**
 - Mitglied der Europäischen Gruppe der **Trilateralen Kommission**
 - Mitglied des Kuratoriums der **Konrad-Adenauer-Stiftung**
- Uwe Tschäge (Stellv. Vorsitzender)
- Burckhard Bergmann, ehem. Vorsitzender des Vorstands der **E.ON Ruhrgas AG**, stellv. Vorsitzender der **Allianz Lebensversicherungs-AG**
- Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG**
- Uwe Foullong, Mitglied des **ver.di**-Bundesvorstands
- **Hans-Peter Keitel**, Ex-Präsident des **BDI**
- Alexandra Krieger, **Hans-Böckler-Stiftung**
- Ulrich Middelman, ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands **ThyssenKrupp AG**
- **Helmut Perlet**, Vorsitzender des Aufsichtsrats der **Allianz SE**
- Mark Roach, Gewerkschaftssekretär **ver.di**-Bundesverwaltung

- Marcus Schenck, Finanzvorstand der [E.ON AG](#)
- Gertrude Tumpel-Gugerell, Ex-Direktorin der [Europäischen Zentralbank](#) (EZB)
- und: Hans-Hermann Altenschmidt, Karin van Brummelen, Astrid Evers, Daniel Hampel, Otto Happel, Beate Hoffmann, Edgar Meister, Barbara Priester

(Stand: März 2013) Quelle: ^[4]

Zentraler Beirat

Die Mitglieder des Zentralen Beirats sind der Commerzbank verbundene Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens.

Mitglieder u.a.:

- Hans-Heinrich Driftmann, Präsident [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
- [Ulrich Grillo](#), Präsident des [BDI](#)
- [Johanna Hey](#), Mitglied des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#), Gründungsmitglied der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- [Helmut Reitze](#) Intendant [Hessischer Rundfunk](#), Mitglied des Kuratoriums der [Johanna-Quandt-Stiftung](#)
- [Wendelin Wiedeking](#), Ex-Porsche-Chef
- u.a.

(Stand: Januar 2015) Quelle: ^[5]

Mitgliedschaften

- [American Bankers Association](#) (ABA)
- [Association for Financial Markets in Europe](#) (AFME)
- [British Bankers Association](#) (BBA)
- [Bankers Association for Finance and Trade](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Centre for European Policy Studies](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Institute of International Bankers](#) (IIB)
- [Institute of International Finance](#) (IIF)
- [Kangaroo Group](#)
- [Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen](#) (VfU)

Lobbystrategien

- Laut Handelsblatt soll [Martin Blessing](#) gute Beziehungen zu [Jens Weidmann](#) besitzen, dem früheren Wirtschaftsberater der Kanzlerin Merkel und jetzigem [Bundesbank](#)-Präsident. ^[6]

Parteispenden

[Übersicht über Spenden der Commerzbank an Parteien 2001-2008](#)

Fallstudien

Fusion mit Staatshilfe - Die Übernahme der Dresdner Bank

Am 31. August 2008 gab die Commerzbank bekannt, dass sie die 100% der **Dresdner Bank** von der **Allianz SE** für 9,8 Mrd Euro erwerben werde. Der Deal sah vor, dass ein Großteil des Betrages mit Commerzbank-Aktien (teilweise neu emittiert) bezahlt würde, sodass die Allianz SE mit 30% an der Commerzbank AG beteiligt werde.

Im Zuge der Finanzkrise drohte diese Übernahme zu platzen. In einer Nachverhandlung wurde der Umfang des Deals verringert, zum größten Teil dem stark gesunkenen Aktienkurs der Commerzbank geschuldet. Außerdem wurde der Zeitpunkt der völligen Übernahme um 6 Monate vorgezogen, auf den Januar 2009. Ursprünglich sollte der Übernahmevorgang erst im 2. Halbjahr 2009 abgeschlossen sein.

Im Dezember 2008 nahm die Commerzbank dann stille Einlagen des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung **Soffin** in Anspruch, im Umfang von 8,2 Mrd Euro, da die in der Dresdner Bank lagernden Risikopapiere von weit größerem Umfang waren als angenommen (Quelle?)

Am 8. Januar 2009 übernahm der **Soffin** 25 Prozent der Commerzbankaktien für 1,8 Mrd Euro und tätigte weitere stillen Einlagen von 8,2 Mrd Euro, um die gefährdete Übernahme zu retten.

Letzendlich wurde die Übernahme der Dresdner Bank mit 18,2 Mrd Euro gestützt, mehr als das dreifache des Wertes der Dresdner Bank. Als Gewinner des Deals kann (neben der Commerzbank) vor allem die Allianz SE gelten. Mit dem Verkauf der Dresdner wurde die Allianz ihre defizitäre Tochter los, bei der wohl noch unübersehbare Risikopapiere schlummern. Mit nur 1,45 Mrd Euro garantiert die Allianz nun für etwaige zukünftige Lasten der verkauften Tochter. Das ist im Vergleich zum Engagement des Bundes ein Schnäppchen. Allianz und Commerzbank bemühten sich um Rechtfertigungen. Es wurde darauf hingewiesen, dass mehr als die Hälfte des Kapitals ja als Puffer für potenzielle weitere Verluste dienen.^[6]

Lobbyisten in Ministerien

Die Commerzbank war laut Auskunft des **Bundeswirtschaftsministeriums** dort durch einen Mitarbeiter vertreten.

Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Zeitraum	05.01.2004 - 30.06.2004 ^[7]
Mitarbeiter	Ein/e MitarbeiterIn
Bearbeitete Themen	Einsatz im Referat V C 2 (Exportfinanzierung, Exportkreditversicherung)

Weiterführende Informationen

Laut der freiwilligen Auskunft im [Lobbyregister](#) der EU hat die Commerzbank im Geschäftsjahr 2014 zwischen 800 Tsd. und 900 Tsd. Euro für die direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen ausgegeben. ^[8]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Bund verliert mit der Commerzbank 2,5 Milliarden Euro](#) faz.net vom 15.05.2013, abgerufen am 21.05.2013
2. ↑ [Commerzbank im Überblick](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
3. ↑ [Commerzbank-Vorstand](#), Webseite abgerufen am 08. 02. 2015
4. ↑ [Webseite Commerzbank - Mitglieder des Aufsichtsrats der Commerzbank Aktiengesellschaft](#) abgerufen am 15.03.2013
5. ↑ [Webseite Commerzbank - Zentraler Beirat](#) abgerufen am 15.03.2013
6. ↑ ^{6,06,1} [Kleinlaute Töne aus dem Tower](#) Handelsblatt vom 12.Januar 2009
7. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf eine schriftliche Frage des FDP-Abgeordneten Brüderle zum Einsatz von Beschäftigten aus der Kreditwirtschaft in Bundesbehörden aus der Woche vom 04.05.2009, S. 19ff., Zugriff 19.09.2011
8. ↑ [EU-Lobbyregister](#), abgerufen am 02.03. 2015

AmCham Germany

Weiterleitung nach:

- [American Chamber of Commerce in Germany](#)

Atlantik-Brücke

Die **Atlantik-Brücke** ist ein Verein, dem führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, den Streitkräften, der Wissenschaft, den Medien und der Kultur angehören, die über das gemeinsame Netzwerk gesellschaftspolitischen Einfluss nehmen und Kontakte pflegen. Neben Entscheidungsträgern aus diesen Bereichen, die bei der Atlantik-Brücke einen Rahmen für vertrauliche Gespräche finden, gehören zu dem Verband aber auch Nachwuchsführungskräfte, die auf den

Atlantik-Brücke e.V.

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich
reich

Gründungsdatum 1952

Hauptsitz Magnus-Haus, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

„Young Leaders“-Konferenzen Netzwerke schmieden.^[1] Unter den Mitgliedern spielen Spitzenmanager und diesen nahestehende Politiker eine herausragende Rolle. Der Vorsitzende, Bundesminister a.D. **Sigmar Gabriel**, ist ein mit der Wirtschaftslobby bestens vernetzter ehem. hochrangiger SPD-Politiker. Bis 2019 hielt **Friedrich Merz** diese Stelle inne.

Atlantik-Brücke e.V.

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadresse atlantik-bruecke.org

Inhaltsverzeichnis

1 Einflussnahme und Lobbystrategien	30
1.1 Netzwerk der Mitglieder	30
1.2 Netzwerk der Alumni (Global Bridges)	31
2 Fallstudien und Kritik	31
3 Organisationsstruktur und Personal	32
3.1 Geschäftsführender Vorstand	32
3.2 Stiftung Atlantik-Brücke	33
3.3 International Advisory Council	34
3.4 Netzwerk der Alumni (Global Bridges)	35
4 Kurzdarstellung und Geschichte	35
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	35
6 Einzelnachweise	35

Einflussnahme und Lobbystrategien

Zu den Aktivitäten der Atlantik-Brücke gehören Konferenzen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Studienreisen, Preisverleihungen und das Young-Leaders-Programm.

- Mit der Schwesterorganisation **American Council on Germany** (ACG) führt die Atlantik-Brücke jährlich Deutsch-Amerikanische Konferenzen durch.^[2] Seit 2005 veranstalten die beiden Organisationen jeweils ihre eigenen Young Leaders-Konferenzen.
- Mit Institutionen wie der **Münchener Sicherheitskonferenz** oder der **American Chamber of Commerce in Germany** gibt es strategische Kooperationen.^[3]
- Mit dem Oberkommando der US-Armee in Europa **U.S. European Command** wird seit 1990 jährlich ein Expertengespräch in Berlin geführt.

Netzwerk der Mitglieder

Die rund **500 Mitglieder** der Atlantik-Brücke kommen überwiegend aus der Wirtschaft. Nach der bei Wikipedia veröffentlichten **Liste von Mitgliedern** waren 2010 über die Hälfte der Mitglieder in der Wirtschaft tätig. Mehr als die Hälfte der Dax-30-Unternehmen sind Mitglieder.^[4] Die nächst größten Berufsgruppen sind die freien Berufe, Politiker*innen und Medienvertreter*innen.

Die Mitgliederzahl ist beschränkt, um die Exklusivität des Vereins zu wahren. Laut § 4 der Satzung wird die Mitgliedschaft durch Wahl durch den Vorstand (sog. Kooptation) erworben.^[5]

Im Mai 2015 entbrannte ein Streit in der [Linkspartei](#) um die Mitgliedschaft des Bundestagsabgeordneten [Stefan Liebich](#). Mitglieder forderten die Rückgabe des Bundestagsmandats aufgrund der Mitgliedschaft Liebichs im Verein, der aus den Reihen der Linkspartei kritisiert wird.^[6]

Netzwerk der Alumni (Global Bridges)

2010 gründeten Mitglieder der Atlantik-Brücke den Verein "Atlantik Forum", um das weltweite Netzwerk der 2000 Teilnehmer von Young Leaders-Konferenzen, die sog. Young-Leaders Alumni, besser managen zu können.^[7] In das Netzwerk aufgenommen wird nur, wer zwischen 28 und 35 Jahre alt ist und es beruflich schon zu etwas gebracht hat.^[8] Wer einmal als Young Leader aufgenommen wurde, bleibt es sein Leben lang. Im Juli 2012 wurde der Verein in Global Bridges e.V. umbenannt. In diesem Netzwerk sind nicht nur Young Leaders-Alumni Mitglieder, sondern auch einflussreiche Persönlichkeiten aus dem transatlantischen Raum sowie Asien (insbesondere China) und Osteuropa. Zu den Alumni gehören u.a. Bundesbankpräsident [Jens Weidmann](#)^[9], der Vorstandsvorsitzende der Axel Springer AG, [Mathias Döpfner](#)^[10], Bundesinnenminister [Thomas de Maizière](#)^[11], Staatsminister a. D. und Daimler-Lobbyist [Eckart von Klaeden](#)^[12], die CDU-Politikerin [Julia Klöckner](#)^[13] und der Grünen-Politiker [Cem Özdemir](#)^{[14][15][16]} Es ist geplant, Global Bridges nach Indien, Lateinamerika und Südafrika zu erweitern.

Fallstudien und Kritik

- Die Atlantik-Brücke ist ein entschiedener Befürworter des Freihandelsabkommens [Transatlantic Trade and Investment Partnership](#) (TTIP)^[17]

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführender Vorstand

Funktion	Name	Verbindungen
Vorsitzender	Sigmar Gabriel	<ul style="list-style-type: none"> • ehem. Vizekanzler und SPD-Bundesvorsitzender • Trilaterale Kommission und European Council on Foreign Relations, Mitglied • Deutsche Bank, Aufsichtsrat • <i>International Crisis Group</i>, Kuratoriumsmitglied • [[Deloitte], Beiratsmitglied • 'Eurasia Group, <i>Politikberater</i> • Autor für die Holtzbrinck-Medien <i>Handelsblatt</i>, <i>Der Tagesspiegel</i>, <i>Die Zeit</i>
Stellv. Vorsitzender	Michael Hüther	<ul style="list-style-type: none"> • Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Direktor
Stellv. Vorsitzender	Norbert Röttgen	<ul style="list-style-type: none"> • CDU, Mitglied des Bundestages • ehem. Bundesminister für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2009 - 2012)
Schatzmeister	Andreas Dombret	<ul style="list-style-type: none"> • Oliver Wyman, New York, Global Senior Advisor • Deutsche Bundesbank, ehem. Mitglied des Vorstands
Geschäftsführer	David Deißner	
	Kai Diekmann	<ul style="list-style-type: none"> • Storymachine GmbH, Mit-Gründer • Axel Springer SE, ehem. Chefredakteur von BILD
	Eveline Metzen	<ul style="list-style-type: none"> • American Chamber of Commerce in Germany e.V., General Manager
	James von Moltke	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bank, Konzern-CFO
	Reiner Hoffmann	<ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Gewerkschaftsbund, Vorsitzender
	Julie Teigland	<ul style="list-style-type: none"> • Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Managerin und Leitung der der Region EMEIA (Europa, Mittlerer Osten, Indien und Afrika)
	Wolfgang	<ul style="list-style-type: none"> • Münchner Sicherheitskonferenz, Vorsitzender • Allianz SE, Generalbevollmächtigter für Regierungsbeziehungen

- | | |
|--|--|
| <p>Ischinger</p> <p>Anahita Thoms</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Trilaterale Kommission, Mitglied • Baker & McKenzie, Partnerin, Leitung der außenwirtschaftlichen Praxis • American Bar Association, Co-Vorsitzende • EMEA Steering Committee for Compliance & Investigations, Mitglied • Initiative United Against Modern Slavery, Mitbegründerin |
|--|--|

- | | |
|---|---|
| <p>Alexander Graf Lambsdorff</p> | <ul style="list-style-type: none"> • FDP, Mitglied des Europäischen Parlaments • Transatlantic Policy Network, Mitglied |
|---|---|

- | | |
|------------------------------------|--|
| <p>Friederike von Tiesenhausen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Sprecherin des Bundesfinanzministeriums • Bloomberg LP, Global Head of Public Affairs |
|------------------------------------|--|

Weitere Mitglieder des Vorstands: Angelika Gifford, Christian Lange, Omid Nouripour, Karsten Uhlmann, Nagila Warburg, Michael Werz, Ute Wolf

(Stand: April 2020) Quelle: ^[18]

Stiftung Atlantik-Brücke

Es existiert ebenfalls eine Stiftung des gleichen Namens, welche über eigene Gremien verfügt.

Vorstand der Stiftung

Atlantik-Brücke

- | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|--|
| <p>Vorsitzender</p> | Friedrich Merz | |
| <p>Stellv. Vorsitzender</p> | Andreas Dombret | Deutsche Bundesbank , ehem. Mitglied des Vorstands |
| <p>Mitglied des Vorstands</p> | David Deißner | Geschäftsführer der Atlantik-Brücke |

Kuratorium der Stiftung

Atlantik-Brücke

- | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|---|
| <p>Vorsitzender</p> | Max M. Warburg | M.M. Warburg & Co. , Partner |
| <p>Stellv. Vorsitzender</p> | Arend Oetker | <ul style="list-style-type: none"> • Botschafter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) • Präsident der Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) |
| | Roland Berger | <ul style="list-style-type: none"> • Botschafter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) • Mitglied des Präsidiums der Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) |
| | Jürgen H. | |

Vorstand der Stiftung

Atlantik-Brücke

Conzelmann	Haus & Grund Frankfurt am Main, CEO
Jürgen R. Großmann	<ul style="list-style-type: none"> • ehem. Vorstandsvorsitzender der RWE • RAG-Stiftung, Vorsitzender des Kuratoriums
Axel Hörger	UBS Deutschland AG, Vorsitzender des Vorstands
Hans-Ulrich Klose	<ul style="list-style-type: none"> • ehem. Bürgermeister von Hamburg (SPD) • Atlantische Initiative, Mitglied des Beirats
Thomas Rodermann	<ul style="list-style-type: none"> • Merck Finck, Vorstandsvorsitzender • ehem. Chef der UBS Deutschland AG (bis 2019)
Lutz Raettig	<ul style="list-style-type: none"> • Morgan Stanley, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Bundesverband Deutscher Banken, Mitglied des Vorstands
Peter Wittig	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Washington, DC

Weitere Mitglieder des Kuratoriums

(Stand: April 2020) Quelle: ^[19]

International Advisory Council

- Ferdinando Becalli-Falco, GE International, Brüssel
- Michael Behrendt, Hapag-Lloyd, Hamburg
- [Roland Berger](#), Roland Berger Strategy Consultants, München
- Günter Blobel, Rockefeller University, New York, NY
- John E. Bryson, USA, Edison International, Rosemead, CA
- James L. Jones (Mitgliedschaft ruht während seiner Amtszeit als National Security Advisor)
- Frederick Kempe, Präsident und CEO des [Atlantic Council](#) of the United States, Washington, DC
- Willem Mesdag, Red Mountain Capital Partners LLC, Los Angeles, CA
- Philip D. Murphy (Mitgliedschaft ruht während seiner Amtszeit als Botschafter der USA in Deutschland)
- [Arend Oetker](#), Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin
- Ekkehard D. Schulz, ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
- Rupert Stadler, Audi AG, Ingolstadt
- Ulrich Steger, Professor Emeritus, IMD International, Lausanne, Schweiz
- Ratan N. Tata, Tata Sons Limited, Mumbai
- Werner Wenning, [Bayer](#) AG, Leverkusen

(Stand: Januar 2013/ ab 2016 waren die Mitglieder auf der eigenen Webseite nicht mehr abrufbar) Quelle: ^[20]

Netzwerk der Alumni (Global Bridges)

Der Vorstand besteht aus

- Hans Albrecht, Chairman, Geschäftsführer Nordwind Capital
- Beate Lindemann, Executive Vice-Chairman
- **Michael Vassiliadis**, Vice-Chairman, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie und Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
- Herbert Palmberger, Schatzmeister, Partner von Heuking Kühn Luer Wotjekx

(Stand: April 2020) Quelle: ^[21]

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Atlantik-Brücke wurde 1952 von den beiden Bankiers Eric Warburg und Gotthard von Falkenhausen, den Zeit-Journalisten Marion Gräfin Dönhoff und Ernst Friedländer sowie den Unternehmern Eric Blumenfeld und Hans-Karl von Borries gegründet.^[22] Als Schwesterorganisation wurde der **American Council on Germany** (ACG) ins Leben gerufen. Atlantik-Brücke und ACG gründeten 1973 gemeinsam das "Young Leaders-Programm".^[23]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Über uns, Webseite Atlantik-Brücke](#), abgerufen am 18. 04. 2020
2. ↑ [Deutsch-Amerikanische Konferenz 2014, Webseite Atlantik-Brücke](#), abgerufen am 14.04.2020
3. ↑ [Interview mit Friedrich Merz: Zwischen Tradition und Neubeginn](#), Webseite Atlantik-Brücke, archiviert auf www.archive.org, abgerufen am 23.04.2020
4. ↑ [Interview mit Friedrich Merz: Zwischen Tradition und Neubeginn](#), Webseite Atlantik-Brücke, abgerufen am 23.04.2020
5. ↑ [Satzung gemäß Beschluss vom 20.01.2010](#), Webseite Wikipedia, abgerufen am 23.04.2020
6. ↑ [Gysi stellt sich vor Liebich](#), Neues Deutschland, 9. Mai 2015, zuletzt aufgerufen am 23.04.2020
7. ↑ [About Global Bridges e.V., Webseite Global Bridges](#), abgerufen am 23.04.2020
8. ↑ [Serie Tickets zur Macht IV Wo die junge Elite zusammenkommt](#), Wirtschaftswoche online 30.03.2013, abgerufen am 23.04.2020
9. ↑ [Serie Tickets zur Macht IV Wo die junge Elite zusammenkommt](#), Wirtschaftswoche online 30.03.2013, abgerufen am 23.04.2020
10. ↑ [Mächtige Allianz](#), manager magazin online 21.03.2003, abgerufen am 20.10.2016
11. ↑ [Jahresbericht Atlantik-Brücke Juni 2009 bis Juni 2010](#), 2) Begegnungs- und Austauschprogramme „Young Leaders“, atlantik-bruecke.org, abgerufen am 23.04.2020
12. ↑ [Jahresbericht Atlantik-Brücke Juni 2009 bis Juni 2010](#), 2) Begegnungs- und Austauschprogramme „Young Leaders“, atlantik-bruecke.org, abgerufen am 18.10.2016

13. ↑ [Jahresbericht Atlantik-Brücke Juni 2009 bis Juni 2010](#), 2) Begegnungs- und Austauschprogramme „Young Leaders“, atlantik-bruecke.org, abgerufen am 18.10.2016
14. ↑ [Atlantik-Brücke's Young Leaders Program Some Prominent Young Leaders Alumni](#), atlantik-bruecke.org, abgerufen am 23.04.2020
15. ↑ [Atlantik Forum e.V. in: Jahresbericht Juni 2010 bis Juni 2011](#), atlantik-bruecke.org, abgerufen am 23.04.2020
16. ↑ [American-German Young Leaders Conference The 2011 Young Leaders Delegation](#), acgusa.org, abgerufen am 23.04.2020
17. ↑ [Burkhard Schwenker: Warum wir TTIP jetzt brauchen](#), Webseite Atlantik-Brücke, abgerufen am 23.04.2020
18. ↑ [Gremien der Atlantik-Brücke e.V.](#) abgerufen am 23.04.2020
19. ↑ [Gremien der Stiftung Atlantik-Brücke](#) Webseite Atlantik-Brücke, abgerufen am 23.04.2020
20. ↑ [Webseite Atlantik-Brücke - International Advisory Council](#) abgerufen am 24.04.2020
21. ↑ [About Global Bridges e.V., Webseite Global Bridges](#), abgerufen am 23.04.2020
22. ↑ [Jahresbericht 2012](#), atlantik-bruecke.org, abgerufen am 20.10.2016
23. ↑ [American-German Young Leaders Conference](#), Webseite American Council on Germany, abgerufen am 10.12.2015

Fraport

Die **Fraport AG** ist die Betreibergesellschaft des Flughafens Frankfurt.

Lobbyisten in Ministerien



- [Überblick A-Z](#)
- [Problembeschreibung](#)

Fraport AG	
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Tätigkeitsbereich	Flughafenbetrieubung
Gründungsdatum	1947
Hauptsitz	Frankfurt a.M.
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.fraport.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	37
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen	37
2.1 Beraterkreis der Fraport AG	37
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	38
4 Fallbeispiele und Kritik	38
4.1 Frankfurter Flughafen - Selbstkontrolle	38
4.2 Lobbyisten in Ministerien	38
5 Weiterführende Informationen	38
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	38
7 Einzelnachweise	39

Kurzdarstellung und Geschichte

- Das Unternehmen erzielte 2006 einen Umsatz von 2,1 Mrd. Euro und beschäftigte 28.246 Mitarbeiter (davon rund 15.000 in Frankfurt). (Stand: 2008)

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Beraterkreis der Fraport AG

Lutz Raettig (Vorsitzender)	Vorsitzender des Aufsichtsrats Morgan Stanley Bank AG
Clemens Börsig	Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bank Stiftung
Werner Brandt	Mitglied des Vorstands SAP AG
Hans Dieter Brenner	Vorsitzender des Vorstands Landesbank Hessen-Thüringen
Jürgen Gerdes	Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG
Michael Hüther	Direktor Institut der deutschen Wirtschaft (IW)
Friedrich von Metzler	Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co KGaA
Ralf Nagel	Hauptgeschäftsführer Verband Deutscher Reeder
Karl-Friedrich Rausch	Mitglied des Vorstands DB Mobility Logistics AG
Gordon Riske	Vorsitzender der Geschäftsführung KION Group GmbH
Martin Scholich	Mitglied des Vorstands PricewaterhouseCoopers
Ulrich Schröder	Vorsitzender des Vorstands KfW Bankengruppe
Carsten Spohr	Mitglied des Vorstands Deutsche Lufthansa AG
Holger Steltzner	Herausgeber Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
Beatrice Weder di Mauro	Chair of International Macroeconomics, Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
Karlheinz Weimar (Ständiger Gast)	<ul style="list-style-type: none"> • Hess. Minister der Finanzen a.D., • Aufsichtsratsvorsitzender der Fraport AG

(Stand: Juni 2013) Quelle: ^[1]

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Fallbeispiele und Kritik

Frankfurter Flughafen - Selbstkontrolle

Am Frankfurter Flughafen herrscht eine Nachtflugbeschränkung. Über Ausnahmegenehmigungen entscheiden normalerweise Beamte der Luftaufsicht. Laut Verwaltungsverfahrensgesetz muss diese Aufgabe unabhängig ausgefüllt werden. In Hessen ist die Luftaufsicht dem Wiesbadener Ministerium für Wirtschaft und Verkehr unterstellt. In Frankfurt entscheiden über Ausnahmegenehmigungen jedoch Mitarbeiter der Fraport AG. Abschnitt 5 des §20 des Verwaltungsverfahrensgesetz verbietet die Ausführung von Personen die "bei einem Beteiligten gegen Entgelt beschäftigt" sind. Trotzdem arbeiten dort 10 Mitarbeiter der Fraport AG. Zwar sind die Angestellten über ein Beleihungsverfahren dem hessischen Verkehrsministerium unterstellt, bezahlt werden die Angestellten jedoch von der Fraport AG. Nach einer Untersuchung der Bezirksregierung Darmstadt waren allein im Jahr 2006 20 gestellte Genehmigungen für Nachtflüge rechtswidrig. Hinzu kommt, dass der Lärmschutzbeauftragte des Landes nicht dem Umweltministerium, sonder dem hessischen Verkehrs- und Wirtschaftsministerium unterstellt ist und hauptamtlicher Mitarbeiter der Fraport AG ist.^[2]

Lobbyisten in Ministerien

Lobbyisten im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Zeitraum	September 2001 bis Dezember 2006 ^[3]
Mitarbeiter	Wolfgang Weiß, Manager der Fraport
Bearbeitete Themen	Abteilung Luft- und Raumfahrt

Die Journalisten Sascha Adamek und Kim Otto beschreiben in ihrem Buch "Der gekaufte Staat" den Einsatz des Fraport Managers Wolfgang Weiß. Laut BMVBS war seine Arbeit dort "auf technische Bereiche der Flughafenabfertigung beschränkt" und hätte nichts mit dem Fluglärmgesetz zu tun gehabt. Das Fluglärmgesetz wurde allerdings während seiner Einsatzzeit erneuert und Adamek und Otto schildern in diesem Zusammenhang einen Konflikt zwischen Umwelt- und Verkehrsministerium, in letzteres die inhaltlichen Positionen von Fraport vertrat.^[3]

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Webseite Fraport - Aufsichtsrat und Beraterkreis](#) abgerufen am 03.06.2013
2. ↑ ["In der Lobby brennt noch Licht" 2008 - Von Berlin nach Brüssel - Lobbyisten als Profiteure des schlanken Staats](#) netwerkrecherche.de, letzter Zugriff am 06.03.2012
3. ↑ ^{3,03,1} Adamek, Sascha/ Otto, Kim (2008): Der gekaufte Staat. Wie Konzernvertreter in deutschen Ministerien sich ihre Gesetze selbst schreiben. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, S.32ff.